



Verlag von W. G. Korn. Einhundert und vierzehnter Jahrgang.

Nr. 397.

Preis pr. Quartal in Breslau: 2 Thlr., außer- halb incl. Postzuschlag 2 Thlr. 11 Sgr. 3 Pf. Bestellungen auf diese Zeitung werden von allen Postämtern angenommen.

Breslau, Montag, 27. August.

Expedition: Schmeibnerstr. 47. Inserionsgebühr: 1 Sgr. 3 Pf. für die Zeile in kleiner Schrift über deren Raum. In Berlin nimmt Inserate an: die Gropius'sche Buchh., Rgl. Baustraße 12.

1855.

## Mittag-Ausgabe.

### Telegraphische Depeschen der Schlesischen Zeitung.

Paris, 25. August. Der heutige Moniteur enthält eine Depesche des General Pelissier vom 23ten d., nach welcher die Russen, von den Miniir-Verträgen der Franzosen gedrängt, fünf Minen angezündet, um die Batterie No. 53 zu zerstören. Die Explosion blieb aber ohne Wirkung.

Nach sicherem Vernehmen wird der Aufbruch des Königs von Sardinien am 15. September entgegengesetzt.

Paris, 26. August, Morgens. Der heutige Moniteur enthält ein Schreiben des Kaisers, in welchem derselbe dem General Pelissier und den Truppen seinen Dank für den Sieg an der Tschernaja ausspricht. In demselben wird die Hoffnung ausgedrückt, daß Sebastopol bald fallen werde. Sollte sich dieses Ereigniß verzögern, so wisse man aus anscheinend positiven Nachrichten, daß die Russen keinen Kampf mehr im Winter aushalten könnten.

Eine Depesche des General Pelissier vom 24ten d. meldet: Wir haben eine Embuscade auf dem Glacis des Malakoff genommen; 500 Russen versuchten dieselbe wieder zu nehmen, wurden aber mit einem Verlust von 300 Mann zurückgeschlagen. Die Mörten haben das gegen den Feind gekehrte Werk definitiv in Besitz genommen.

Paris, 26. August. Das Fest zu Versailles ist glänzend ausgefallen. Auf morgen ist die Abreise der Königin bestimmt.

Paris, 25. August, Nachm. 3 Uhr. Die 3proc. eröffnete bei starker Nachfrage zu 66, 30, stieg auf 66, 50 und schloß zu dieser Notiz in fester Haltung. Auch alle übrigen Werthpapiere waren gesucht. Consols von Mittags 12 Uhr und von Mittags 1 Uhr waren 91 1/4 gemeldet.

Schluß-Course: 3proc. Rente 66, 50. 4 1/2 proc. Rente, 94 7/8. 3proc. Span. — 1proc. Span. — Silberanleihe — Oester. St.-Eisenb.-Actien 69 1/2.

Paris, 26. August, Morgens. Auf dem Boulevard wurde gestern Abend die 3proc. zu 66, 45 gehandelt.

Paris, 26. August. In der Passage herrschte heute in Folge der Moniteur-Nachrichten eine günstige Stimmung. Die 3proc. wurde Anfangs zu 66, 50 gehandelt, stieg auf 66, 70 und schloß in ziemlich fester Haltung zu 66, 65.

London, 25. Aug., Mittags 1 Uhr. Consols 91 1/4.

London, 25. August, Nachmittags 3 Uhr. Sehr geringes Geschäft. Wechsel-Cours von gestern auf Hamburg 13 Mk. 7 1/4 Sch., auf Wien 11 Fl. 30 Kr.

Schluß-Course: Consols 91 1/8. 1proc. Spanier 18 3/4. Mexikaner 21 1/8. Sardinier 86. 5proc. Russen 101. 4 1/2 proc. Russen 89 1/2.

Wien, 25. August, Nachmittags 1 Uhr. Nordbahn-Actien beliebt, die übrigen Effecten fest. Schluß-Course: Silber-Anleihe 88. 5proc. Metalliques 76 1/8. 4 1/2 proc. Metall. 66 1/4. Bank-Actien 97 1/2. Nordbahn 206 1/2. 1839r. Loose 120. 1854r. Loose 98 1/4. National-Anlehen 81 1/4. Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Actien 330. London 11, 13. Hamburg 84 1/2. Paris 135. Gold 21. Silber 18.

Frankfurt a. M., 25. August, Nachmittags 2 Uhr. Günstigere Stimmung im Allgemeinen. Oesterreichische Fonds fest. — Schluß-Course: Neueste Preussische Anleihe 114 1/4. Preussische Kassenscheine 105. Köln-Mindener Eisenbahn-Act. — Friedrich-Wilh.-Nordbahn 55 1/4. Ludwigshafen-Berger 158 1/4. Frankfurt-Hanau 94. Berl. Wechsel 105 1/8. Hamburger Wechsel 87 1/2. Londoner Wechsel 116 1/2. Pariser Wechsel 93. Amsterdamer Wechsel 99. Wiener Wechsel 102 1/4. Frankfurter Bank-Anleihe 118 1/4. Darmstädter Bank-Actien — 3proc. Spanier 30 1/4. 1proc. Spanier 18 1/4. Kurhessische Loose 37 1/4. Badische Loose 44. 5proc. Metall. 64 1/4. 4 1/2 pct. Metall. 57 1/4. 1854er Loose 83 1/8. Oester. National-Anlehen 69 1/4. Oester. franz. St.-Eisenbahn-Actien 102. Oester. Bank-Anleihe 1006.

Hamburg, 25. August, Nachmittags 2 1/2 Uhr. Börse geschäftlos, Course nur nominell. — Schluß-Course: Preuss. 4 1/2 proc. Staats-Anl. 102. Preuss. Loose 113 1/4. Oester. Loose 100 1/4 Br. 3proc. Span. 28 1/4. 1proc. Span. 17 1/4. 5proc. Russen 94 1/4. Berlin-Hamburger 117 1/4. Köln-Mindener 168 1/4. Magdeburger 65 1/4. Magdeburger-Wittenberge 49 1/4. Berlin-Hamburg 1 Prior. 102 1/2 Br. Köln-Mindener 3. Prior. 94 Br. [Getreidemarkt.] Weizen, volle letzte Preise zu bedingen. Roggen, loco und ab Auswärts 2 Thlr. höher. Del, pro October 40, pro Mai 37 nominell. Kaffee, fest, 4 1/4, 4 1/2.

Liverpool, 25. August. Baumwolle: 5000 Ballen Umsatz. Preise fest.

(Wien. B.) Folgender aus St. Petersburg im telegraphischen Wege eingelangter Bericht wird uns mitgetheilt: Direkten Nachrichten aus Swearborg zufolge hat das Bombardement weder den Festungs- werken noch den Batterien den geringsten Schaden zugefügt. Zwanzig Häuser wurden in Brand gesteckt, — dies ist das Ergebnis von 20,000 gegen den Platz geschleuberten Projectilen. Die Russen haben 40 Tode und ungefähr 150 Verwundete gehabt, von denen 100 Schwerverwundete. (R. Br. B.) Die neueste Nachricht aus der Krimm bringt folgende russische Depesche:

St. Petersburg, 25. August. Telegraphische Depesche des Fürsten Gortschakoff vom 22. August 11 Uhr Abends: Das Feuer des Feindes ist im Ganzen gemäßiget. Nur diesen Abend um 9 Uhr gab ein Alarmzeichen bei der Bastion Nr. 2\*) Veranlassung zu einer lebhaften Kanonade, welche übrigens nur eine Stunde dauerte.

Eine Depesche aus Madrid vom 23. August lautet: „Die amtliche Zeitung veröffentlicht das Decret, welches den Gerichtshof der Rota aufhebt, dessen Schließung die Königin Anfangs auszusprechen zögerte. Die amtliche Zeitung giebt ferner den Effectivbestand und die Namen der 80 neu geschaffenen Reserve-Bataillone an.“

(Tel. Dep. der OC.) Turin, 22. August. Außer Novara wird auch in Susa ein Hauptquartier der englisch-italienischen Legion errichtet. Der Credit Mobilier will, wie man vernimmt, auch in Piemont eine Filiale begründen. „Il Piemonte“ meldet, daß dem Herrn Pacheco und dem spanischen Gesandtschaftspersonale in der Abschieds-Audienz von Sr. Heiligkeit dem Papste ein wohlwollender Empfang zu Theil geworden sei.

(Tel. Dep. der OC.) Triest, 25. August. Eine Generalversammlung

lung der Dampfschiffahrts-Gesellschaft des österreichischen Lloyd ist auf den 26. September d. J. einberufen worden.

(Tel. Dep. der OC.) Vordenone, 24. August. Die Probefahrten auf der Eisenbahn bis Casarsa (?) erfolgen in der kommenden Woche. Der öffentliche Dienst beginnt im September.

### Inland.

Berlin, 26. August. Sr. Maj. der König haben Allergnädigst geruht, dem Commandeur des 8ten Husaren-Regiments, Obersten Herzog Eugen von Württemberg Hoheit, den Rothten Adler-Orden erster Klasse zu verleihen; den bisherigen außerordentlichen Professor Dr. Neuter in Breslau zum ordentlichen Professor in der theologischen Facultät der Universität zu Greifswald; den Kreisgerichtsrath Schulz in Paderborn zum Director des Kreisgerichts in Genthin; sowie den Stadt- und Kreisrichter Hübenenthal in Magdeburg zum Stadt- und Kreisgerichts-Rath; und den Staatsanwaltsgehilfen Fröhse in Magdeburg zum Staatsanwalt bei dem Kreisgericht in Calbe a. S. zu ernennen.

Dem ordentlichen Lehrer an dem Gymnasium zu Dnrowo, Polster, ist das Prädicat „Oberlehrer“ beigelegt worden.

Sr. Maj. der König haben Allergnädigst geruht: dem Geheimen Ober-Buchdrucker Decker die Erlaubniß zur Anlegung des von des Königs von Bayern Majestät ihm verliehenen Ritterkreuzes erster Klasse des Verdienst-Ordens vom heiligen Michael zu ertheilen.

(P.C.) Des Königs Majestät haben mittelst Allerhöchster Cabinets-Ordre vom 10. August d. J. bestimmt, daß das 1ste Husaren-Regiment (1stes Leib-Husaren-Regiment) künftig für den Stab und eine Escadron Danzig, für eine Escadron Elbing und für zwei Escadrons Br. Stargard, und das 8te Ulanen-Regiment für den Stab und eine Escadron Niesenburg, und für je eine Escadron die Städte Rosenberg, Saalfeld und Deutsch-Eylau als Garnisonen erhalten und daß die hiernach erforderlichen Veränderungen der bisherigen Standquartiere nach Beendigung der diesjährigen Herbstübungen zur Ausführung kommen sollen.

Berlin, 25. August. S. M. der König und die Königin, S. K. H. der Prinz Friedrich der Niederlande und die Prinzessin Alexandrine nebst Gefolge, trafen gestern Morgen 9 3/4 Uhr mittelst Extrazuges von Potsdam hier ein, begaben sich zur Parade und kehrten nach derselben mittelst Extrazuges nach 12 Uhr nach Potsdam zurück. Mit demselben Zuge begaben sich der Minister-Präsident, Frhr. v. Manteuffel und Minister v. d. Heydt, Simons, v. Raumer, v. Westphalen und Graf Waldersee nach Potsdam. In Sanssouci wurde darauf von Sr. Maj. ein Ministerrath, der erste seit etwa zwei Monaten gehalten.

Sr. Königl. Hoheit der Prinz Friedrich der Niederlande ist gestern Abend um 4 Tage nach Muskau abgereist und kehrt nächstem wieder hierher zurück, um sich ohne weiteren Aufenthalt nach dem Haag zu begeben, von wo Sr. Königl. Hoheit dem Vernehmen nach Mitte September wieder hier eintrifft, um höchstseiner Gemahlin und die Prinzessin Marie von St. Petersburg abzuholen.

Der Baron v. Werthern, preussischer Gesandte am Petersburger Hofe, kehrt in diesen Tagen nach Petersburg zurück.

○ Berlin, 26. August. Die frühere Bestimmung, nach welcher Sr. K. H. der Prinz von Preußen zu den jetzt hier bei Berlin stattfindenden Manövern kommen wollte, hat dadurch eine Aenderung erfahren, daß nach den höchst anstrengenden Reisen, welche der Prinz fast ohne Unterbrechung von St. Petersburg nach Berlin, Erdmannsdorf und Baden-Baden machte, eine Erholung in einem Seebade für notwendig erachtet wurde. Gegen Ende September kehrt der Prinz sammt seiner hohen Gemahlin und Tochter hierher zurück und es wird dann am Geburtstage d. r. Prinzessin von Preußen (30. Septbr.) die Verlobung der Prinzessin Louise mit Sr. K. H. dem Prinzenregenten von Baden proclamirt werden.

Das in England ergangene Verbot der Ausfuhr bestimmter Eisensorten trifft vorzugsweise in seiner Wirkung die deutschen Zollvereins-Staaten, und man hält hier in handelspolitischen Kreisen die Maßregel für eine rein politische, welche dem Zwischenhandel der neutralen Staaten auf einem andern Wege als durch eine willkürliche Ausdehnung der in dieser Hinsicht erlassenen Gesetze entgegengetreten soll. Die in dem Verbot begriffenen Eisensorten würden an sich, wollte Rußland sie für Kriegszwecke verwenden und durch Preußen also von einem preussischen Ofenherden per Achse beziehen, einen ungeheuren Preis kosten. Daß aber Preußen und die Zollvereinsstaaten bisher sehr streng das Verbot der Aus- und Durchfuhr von Kriegsmaterialien nach Rußland aufrecht erhielten, ist in England recht wohl bekannt und hat erst kürzlich wieder die Confiscation der in Baumwollenballen verpackten, nach Rußland bestimmten Revolvers gezeigt. Diese Waffen, deren Werth von Sachverständigen auf 100,000 Thlr. angegeben ist, wurden von einem in Antwerpen ansässigen englischen Hause für Rußland spedirt. Dieser Umstand zeigt hinlänglich, daß, wenn es England überhaupt daran läge, den Handel in englischen Producten mit Rußland zu unterdrücken, es im eignen Lande Verbote anderer Art als das der Eisenausfuhr erlassen müßte.

Der Verkehr in den preussischen Ofenherden ist in diesem Jahre so stark wie nie zuvor und es wird uns von kundiger Seite versichert, daß die Zahl der ein- und ausgelaufenen Schiffe in den 3 letzten Monaten der Zahl vom vorigen Jahre gleichkomme. Den größten Antheil an diesem Schiffsverkehrsverkehr nimmt England, das Waaren für Rußland nach Billau führt und dort russische Rohproducte ladet.

× Berlin, 25. August. Hinsichts der Maßregeln, welche in Bezug auf die diesseitige Artillerie und Cavallerie Behufs Erleichterung in den Staatsausgaben bevorstehen, erfahren wir aus guter Quelle Folgendes. Ein Theil der Reservisten der Artillerie, namentlich jene aus früheren Jahrgängen, wird entlassen werden. Eine große Anzahl der Pferde für die Munitionswagen wird verkauft werden, da bei dem jetzigen Stande der Dinge eine Verwickelung Preußens und Deutschlands in den orientalischen Krieg in weite Ferne gerückt erscheint, und die weitere Weibehaltung dieser für eine etwa allgemeinere kriegerische Entwicklung der europäischen Verhältnisse angekauften Pferde sich nur als eine unnütze Last für den Staat erweisen würde. Der Stand der preussischen Artillerie bleibt im Uebrigen auf dem etatsmäßigen Fuße und findet keine Vermin-

derung in letzterer Beziehung statt. Auch die Cavallerie-Regimenter erfahren nur die Verminderung an denselben Mannschaften und Pferden, welche über den etatsmäßigen Kriegsfuß hinausgingen. Die Stärke eines jeden Cavallerie-Regiments wird 602 Mann und Pferde bleiben. Die Einleitungen zur Ausführung dieser Maßregel werden, wie wir hören ungefümt getroffen werden, sobald der Beschluß über letztere selbst erfolgt sein wird. Diesem Beschlusse dürfte aber in diesen Tagen entgegen zu sehen sein. Die Kunde von dem bevorstehenden dieses Schrittes der Staats-Regierung hat hier einen sehr günstigen Eindruck hervorgebracht. Heute Morgen hat der Ausmarsch der sämtlichen Truppen des Garde-Corps zu den großen Feldübungen von hier stattgefunden. Der österr. Feldmarschall, Fürst zu Windischgrätz, ist auf die Einladung Sr. Maj. des Königs gestern hier eingetroffen, um diesen Feldübungen der Truppen beizuwohnen. Wie man hört, wird das bekannte der Familie Meyerbeer's zugehörige Gut auf dem Exercierplatze vor dem Brandenburger Thore gegenwärtig zu einer Bildungsschule für die Seekadetten eingerichtet. Der Staat hat dieses Gut einstweilen gepachtet. — Der diesseitige Consul zu Galatz macht in seinem Berichte an das hiesige Handelsministerium vom 15. Juli d. J., welchen das „Handels-Archiv“ mittheilt, darauf aufmerksam, daß von Seite des Kaisers von Rußland ein Ukas erlassen worden ist, wodurch die Ausfuhr der in Zmail und Reni (Bessarabien) lagernden Getreidevorräthe nach dem Schwarzen Meere hin freigegeben worden sei. Nach den Andeutungen des besagten Consuls vermuthet man dort, daß die beiden Seemächte dieser Ausfuhr entgegengetreten würden. Dagegen erinnert man hier aber daran, daß in der Note vom 18. Febr. d. J., durch welche die Flotten-Commandanten der Westmächte die Blockade der Donau-Mündungen aufgehoben, nur gesagt ist: Die an den Mündungen verbleibenden Kreuzer würden diejenigen Schiffe festnehmen, welche etwa versuchen wollten, mit Kriegs-Contributen beladen, in die Donau einzulaufen; sollen die, wenn auch mit besarabischen Getreide beladenen, aus der Donau auslaufenden neutralen Handelsschiffe von den westmächtl. Kreuzern festgehalten werden, so wäre dazu ein specieller, den vom 18. Febr. d. J. mobifizirender höherer Befehl erforderlich. Der in Rede stehende Consul hebt hervor, daß der dortige geringe Schiffsverkehr mehr in der Beschränkung, daß der Verlauf des gegenwärtigen Krieges leicht eine solche Wendung nehmen könnte, welche eine gänzliche Einstellung des Schiffsverkehrs auf der unteren Donau zur Folge haben müßte, seinen Grund habe, als in den traurigen Verhältnissen bei Sulina, obwohl das Fahrwasser über der Barre von Sulina nur die geringe Tiefe von etwa 9 1/2 rheinländisch habe, und Sulina fast ganz in den Händen von Piraten sei.

Der Straßauer Fischzug ist gestern, von dem schönsten Wetter begünstigt, unter einem großen Andrang von Menschen in gewohnter Weise und ohne jede Störung abgehalten worden.

Das Auftreten der Cholera ist auch in diesem Jahre Veranlassung für die L. Landratsämter, die Gelaubniß zur Abhaltung öffentlicher Tanzmüsten zur diesjährigen Entertaiment wesentlich zu beschränken.

Der „Wef. Ztg.“ schreibt man über den Fortgang der Arbeiten an der Fahde aus Oldenburg, 23. August: Nachdem kürzlich von Seiten des Prinzen Adalbert von Preußen und von mehreren hohen preussischen Beamten die Fahde besucht, ferner eine Hafen-Baucommission neu gebildet ist und fortwährend von dem preussischen Fiskus Grundstücke eigenthümlich erworben, auch die Zeichnungen und sonstigen Messungen, ingleichen der Ueberbau und der Chaußeebau zur Verbindung des Kriegshafens mit der Oldenburger Landes-Chaußee eifrig betrieben werden, kann es nur als ein grundloses Gerücht erscheinen, wenn verschiedentlich geäußert wird, daß es der preussischen Krone mit der Ausführung des Fahde-Vertrages kein recht ergriffen sei. Berliner Blätter haben schon darauf hingewiesen, daß das Ergebnis der neuesten Tiefmessungen über Erwarten günstig ausgefallen sei. Näher erfährt man hier, daß die mit der Auspeilung der Fahde beauftragte Commission von See aus eine Tiefe von acht Faden bis ganz nach Binnen aufgefunden hat.

Die türkische Regierung hat sich zur Gewährung jeder Genugthuung für die einem preussischen Unterthan in Constantinopel zugefügten Mißhandlungen bereit erklärt. Die rasche Erledigung dieser Angelegenheit ist besonders der Umsicht und Energie des Legations-Secretairs Eichmann zu danken, der in Abwesenheit des Herrn v. Widenbruch die Geschäfte der Gesandtschaft leitet. (B. B. B.)

### Deutschland.

Mainz, 23. August. Ihre K. H. die Frau Prinzessin von Preußen ist heute auf ihrer Rückreise von Baden in Bieberich mit dem Dampfer „Merkens“ nach Coblenz abgegangen.

### Oesterreich.

Wien, 25. August. Die Unterhandlungen mit Rothschild wegen Gestion der italienischen Staats-Eisenbahnen haben wieder begonnen und dürften zu einem beiderseitig befriedigenden Resultat führen. In Betreff der bevorstehenden Finanzoperationen circuitirt heute eine neue Version, die sehr viel Wahrscheinlichkeit für sich hat. Die Regierung beabsichtigt, heißt es, die Bankforderungen durch ein neues ausländisches Silber-Anlehen zu decken, dann aber auch den Zeitpunkt unumstößlich festzusetzen, bis zu welchem die Nationalbank ihre Zahlungen in Silber zu beginnen hätte. Die Thatsache, daß unsere Geldmänner seit Kurzem fortwährend Massen von Silber auf die Börse werfen, dürfte in der obigen Angabe eine theilweise Lösung finden. Man sagt, daß im Ministerrath vorgestern die definitiven Beschlüsse in dieser Angelegenheit gefaßt worden seien und die Anträge bereits in den Händen des Kaisers sich befänden. — Man vernimmt, daß die Kirchenkreisfrage in Piemont, Spanien und Baden einen lebhaften Depeschenwechsel zwischen dem k. österreichischen und dem l. französischen Cabinet zur Folge gehabt haben. Beide Mächte sollen sich dahin geeinigt haben, der Streitfrage fern zu bleiben und dieselbe als innere Angelegenheit nicht zu berühren. — Der Erzherzog Albrecht ist vollkommen genesen von Weillburg hier angekommen. Er wird morgen nach Ofen reisen, einige Tage dort verweilen und dann wieder nach Weillburg bei Baden zurückkehren. — Sr. Maj. der Kaiser war heute früh 5 Uhr von Lagenburg nach Wien gekommen, wohnte einem Parade-Exercieren am Glacis, später einem Ministerrath bei und ertheilte schließlich mehrere Audienzen. Graf Buol und Baron v. Brud hatten längere Vorträge bei Sr. Majestät. — Der l. dänische Gesandte, Graf Bille-Brabe, ist gestern von seiner Urlaubsreise hier eingetroffen und hat die Leitung der Gesandtschaftsge-

\*) Nach dem N. K. wird der Verlauf dieses neuen projectirten Anlehens auf 200 Mill. Gulden angegeben.

\*) Die Bastion Nr. 2 ist die Bastion Korniloff, der sogenannte Malakoffthurm.

schäfte wieder übernommen. — Das von der Nationalbank verkaufte Haus, in welchem sich zur Zeit die öffentl. Börse befindet, ist zum sofortigen Abbruch bestimmt. Es ist deshalb eine Commission ernannt worden, welche wegen bestimmter Unterbringung der Börse Sorge zu tragen und die Projecte wegen des Neubaus eines Börsengebäudes zu prüfen hat. — Das Armeecommando geht ernstlich daran, die Schießbaumwolle für die Armee nutzbar zu machen. Vorläufig wurden von der D. Direction für Schießbaumwollen, welche alle auf die Schießbaumwolle bezüglichen Angelegenheiten zu leiten hat, verschiedene Lieferungen zur Erzeugung solchen Materials im Großen ausgeschrieben. — Das Finanzministerium beabsichtigt verschiedene Aenderungen in der Controle und Stempelung von Baumwollwaaren einzuführen zu lassen. Eine Commission unter dem Vorsitz von Statthalter-Beamten, welche die bezüglichen Anträge zu prüfen hat, ist bereits ernannt. — Nachträglich zu der Armee-Reduction ist eine gleichmäßige Vertheilung aller rangältesten Hauptleute bei den Infanterie-Regimentern und Jäger-Bataillonen verfügt worden. — Die Organisation der feldärztlichen Branche hat Se. Maj. der Kaiser bereits genehmigt. Es werden mit dem 1. September creirt 1 General-Stabsarzt (General), 65 Ober-Stabsärzte (Oberste, Oberlieutenants und Majors), dann Regiments-Ärzte mit Majorsrang.

Wien, 25. August. In verschiedenen Blättern ist kürzlich erwähnt worden, daß im Reichsrath umfassende Maßregeln zur Regelung unserer Finanzen zur Berathung vorliegen. In der That ist von einem so energischen, scharfsinnigen Geiste, wie ihn der neue Finanzminister, Freiherr v. Bruck besitzt, nur ein durchgreifendes Mittel für das zehrende Uebel zu erwarten, das nun, wo die aus der Militär-Reduction erzielten Ersparnisse dies erleichtern, in Ausführung gebracht werden soll. Wie verlanget, geht das erste Augenmerk des Finanzministers dahin, die Bank in den Stand zu setzen, die Münzabgaben wieder aufzunehmen, zu welchem Behufe ein entsprechendes neues Silberanlehen vom Staate aufgenommen werden soll. Die Modalitäten sind natürlich noch unbekannt. Die Börse schenkt indes diesen Angaben vollen Glauben, und darin liegt der Grund zu dem plötzlichen bedeutenden Sinken des Silberagio's. Zugleich aber wurde das in Silbermünze verzinsliche Nationalanlehen empfindlich davon berührt, und der Cours desselben würde noch mehr gesunken sein, wenn die Banquiers es nicht auf den Wunsch des Freiherrn v. Bruck wieder als Depot genommen hätten.

Wien, 24. August. Der neapolitanische Gesandte hatte heute eine längere Besprechung mit dem Grafen v. Buol, die sich, wie man vernimmt, auf die auch von Oesterreich gerügten Vorgänge in Neapel bezogen haben soll. — Die Nachricht, daß der Fürst Lucian Bonaparte, Sohn des Fürsten von Canino, demnächst zum Cardinal ernannt werden soll, hat hier einige Sensation gemacht. Derselbe ist erst vor Kurzem in den Priesterstand getreten und man legt der Ernennung desselben zum Cardinal große Bedeutung bei und will in derselben weit reichende Pläne sehen, die sich auf die schwache Gesundheit des Papstes stützen und einen künftigen Papst Bonaparte in Aussicht stellen könnten. — Die Regulirung der Kirchenverhältnisse der Evangelischen in Ungarn ist nahe bevorstehend. Die Schlussverhandlungen, welche eben geführt werden, bastren auf den Aeußerungen, welche die Vertrauensmänner über die thatsächlichen Zustände und Bedürfnisse ihrer Kirche abgegeben haben. — General Ritter v. Schmerling, Militär-Bevollmächtigter in Frankfurt, ist heute hier eingetroffen.

Dänemark.

Kopenhagen, 23. August. Das Landsting beschloß gestern den Gesetzentwurf, in Betreff der Modification des Grundgesetzes, ohne vorhergehende Niederlegung einer Commission zur ersten Berathung übergehen zu lassen.

Kopenhagen, 24. August. Das Landsting hat gestern den Gesetzentwurf in Betreff der Modification des Grundgesetzes mit 37 gegen 4 Stimmen zur zweiten Berathung verwiesen.

(S. C.) Kiel, 24. August. Gestern Nachmittag kam die französische Schrauben-Dampf-Corvette Marne hier an und legte sich hart an der Stadt vor Anker. Derselbe hat wiederum 200 russische Krieges Gefangene an Bord, um dieselben zur Auswechslung nach Elbau zu bringen.

Helsingör, 22. August. Die preussische Fregatte „Zetis“, geführt von dem Prinzen von Philipsthal, liegt seit einigen Tagen auf der Kopenhagener Rhede.

Russisches Reich.

(S. C.) St. Petersburg, 18. August. Der Kaiser hat vor Kurzem abermals den Feldübungen der Jüglinge der Militär-Lehranstalten beigewohnt und — wie es in dem betreffenden Tagesbefehl heißt — mit besonderer Befriedigung die Lebhaftigkeit und Sicherheit in Ausführung der Exercitien mit dem Gewehr, die ausgezeichnete Handhabung der Geschütze, wie überhaupt die Thätigkeit aller Grade der Cadetten-corps wahr genommen. Da bei diesen Manövern, außer den Jüglingen der Lehranstalten für das Landheer, auch die aus den Marine-Lehranstalten betheiligt waren, so spricht Se. Maj. dem Generaladmiral Großfürsten Constantin seine ganze Erkenntlichkeit, wie dem Director der Lehranstalten, Generaladjutanten Rostowow, seinen besonderen Dank für die Leistungen der ihrer Oberleitung anvertrauten Jüglinge aus.

Auf dem englischen Kriegs-Ministerium ist folgende Depesche des Generals Simpson eingetroffen:

Vor Sebastopol, 11. August.

Mylord! Ich hatte die Ehre, Ihnen zu melden, daß in der vorigen Woche das Heer unablässig mit Verstärkung und Verbesserung der vorgeschobenen Werke beschäftigt war, welche jetzt dem Feinde so nahe sind, daß wir nur mit der größten Schwierigkeit weiter vorrücken können. Aus dem belästigenden Bericht über unsere Verluste wird uns Herrlichkeit mit Bedauern erselien, daß die Zahl derselben bedeutend ist, obgleich die der Verwundeten die der Todten bei Weitem übersteigt. Major McGowan vom 93. Regiment ist, wie man glaubt, in die Gefangenschaft des Feindes gerathen. Ich habe einen Brief an den Gouverneur der Festung richten lassen, um Auskunft über sein Schicksal zu erhalten, habe aber bis jetzt noch keine Antwort empfangen. Die Gesundheit des Heeres ist im Ganzen gut, obgleich die Cholera noch immer täglich mehrere Opfer fordert.

Vom Kriegschaupt-lager schreibt die Wiener Mil. Ztg. vom 25. August: Bis zur Stunde sind noch keine officiellen Details über die neuesten Belagerungsvorgänge bei Sebastopol und über die Schlacht bei Traktir vom 16. d. veröffentlicht worden. Das vom englischen General Simpson für den 17. d. angesagte, und vom General Fürsten Gortschakoff in seiner Depesche als erfolglos erwähnte Bombardement der Allirten, soll sich, wie wir es in unserem letzten Bericht bereits erwähnt hatten, laut der telegraphischen Depesche des Generals Pelissier auf eine Kanonade aus weiter Distanz beschränkt haben. Dem sei nun wie ihm wolle, sicher ist es, daß Fürst Gortschakoff den vom General Simpson voreitigt angeführten Angriff auf Sebastopol durch die Affaire vom 16. d. vereitelt hat. In Briefen aus Varna wird wiederholt berichtet, daß sich die Marine- und Land-Artillerie der Allirten verschossen haben soll und daß erst im Laufe dieses Monats frische Munition in Kamisch und Balaklawa ausgeschifft wurde. Die pontischen Feldherren sollen fest entschlossen sein, vor der Mitte September d. J. in die Offensive nicht überzugehen. Sie beruhigen sich in dem Gedanken: „daß der russische Obergeneral aus den Truppenverstärkungen, die er bisher an sich gezogen hatte, keinen Vortheil erlangen konnte; die neu ankommenden Mannschaften sollen eben nur die russischen Spitaker der Krimm bevölkern und die ohnehin sehr großen Schwierigkeiten der Verpflegung ver-

mehren.“ Ferner entnehmen wir einem Briefe aus Balaklawa, daß die Russen auch gegen Eupatoria und Jenikale angreifend vorzugehen gedenken, wenn sie anders diesen Plan nicht wieder aufgegeben haben.

Aus Odessa, 14. August, meldet man demselben Blatte: Seit gestern sind abermals Truppen auf dem Marsche nach Nikolajeff begriffen. Seine Truppen, welche nach Jemal dirigirt waren, haben Gegenbefehl erhalten und marschiren nach der Krimm. — Am 8. August (in der letzten Nummer war das Datum des alten Stils angegeben) waren 17 Drushinen des National-Aufgebots des Kurlischen Gouvernements zu Simpheropol angekommen. Den folgenden Tag war Kashtag. Am 10. rückten sie unter Glockengeläute und dem Andrang vieler tausender militärischer Zuschauer in das nördliche Lager ab. Der Jubel war unermeßlich, mit der die tapfere Besatzung Sebastopols ihre zur Hilfe gerufenen Landsleute begrüßte. In der improvisirten Lagerkirche wurden im Weisheit des Fürsten Gortschakoff, des Grafen Dfen-Sacken und vieler anderer Generale die Ankommenen eingeweiht, und Fürst Gortschakoff bewillkommnete sie mit folgenden Worten:

„Seid gegrüßt, brave Landsleute! Im Namen der ganzen Armee bewillkomme ich Euch! Ihr habt nicht gekümmert, auf das erste Wort unseres erhabenen entschlossenen Monarchen Weib und Kind, Haus und Hof, Hab' und Gut zu verlassen und Euch uns, die wir hier an den äußersten Marken unseres großen Vaterlandes nun fast 11 Monate ununterbrochen einen gottvergebenen Feind bekämpfen, anzuschließen. Euer Entschluß allein bürgt mir dafür, daß Ihr Euch in diesem möderischen Kampfe, wie es ächten Russen geziemt, zum Ruhme und Stolge des Vaterlandes und unseres vielgeliebten Kaisers, wie zum Schrecken des frevelhaften Feindes benehmen werdet. Brüder! durch Eure Ankunft ist meine Aufgabe unendlich erleichtert (?), und Euer auf dem Altar des Vaterlandes geleistetes Opfer bürgt mir für den Erfolg meines Bestrebens, den übermüthigen Feind mit Schimpf und Schande in die Gemässer zu werfen, welche seine Schaaren an unsere Küsten getragen. Diesen von Hochmuth erfüllten Feind werdet Ihr bald sehen, ihm bald gegenüber stehen. Dann aber, Freunde! gilt es mit mächtiger Brust seinem wilden Ungestüm zu begegnen und den Ruhm und die Glorie des Vaterlandes nicht zu Schanden werden zu lassen! Bis dahin, Waffenbrüder! ein Hurrah unserem rechtgläubigen Kaiser! unserer Mutter Rusland (naschoi matuschki Rossii) und hurrah ihren großherzigen Söhnen, welche seit jeher ihr Ruhm unsterblich gemacht!“

Weiteres sind noch 38 Drushinen (bekanntlich zählt jede über 1000 Mann) auf dem Marsche, und befinden sich gegenwärtig zwischen Nikolajeff und Kremenstschug.

Aus Varna, 17. August, wird dem W. Febl. geschrieben: Der Postdampfer, welcher heute nach Constantinopel abgeht, bringt an den französischen Lagercommandanten von Maslak den Befehl, die Einschiffung frischer Truppen nach Kamtesch zu beschleunigen. Die Allirten erwarten auch einen Angriff auf ihre Position beim Kirchhof, und schon aus dieser Ursache war es nicht ratsam, die Operationen gegen die Schiffervorstadt fortzusetzen. Wir erfahren hier, daß der General Pelissier die betreffenden Befehle bereits ertheilt, und nebst der Detachirung einer Division an die Tchernaja, auch die Verlegung dreier Brigaden auf das Plateau beim Cap Chersones angeordnet hat. In den Tranchen vor der Karabelaia steht somit nur noch eine franz. Division, das Pionier-Corps und dann die englischen Truppen.

Frankreich.

Paris, 23. August. Der heutige Tag war Seitens des Prinzen Albert und des Prinzen von Wales von 10 bis 1 Uhr abermals der Industrie-Ausstellung, Seitens der Königin dem Museum im Louvre gewidmet, wohin der Kaiser sie begleitet, und wo der Prinz sich um 2 Uhr wieder anschloß. Heute Abend ist Familien-Diner in den Tuilerien und um 9 Uhr Ball im Stadthause, das in einen wahren Zauberpalast umgewandelt ist. Die lange aus lauter Balästen bestehende Nivoli-Strasse ist mit Fahnen, Guirlanden u. s. w. geziert. Die Fagade des Stadthauses zeigt die Fahnen der vier verbündeten Nationen. Riesige Pyramiden tragen in farbiger Schrift die Buchstaben V. A. und N. E. Die Mauern sind mit Gobelins behangen, die Boden mit reichen Moquette-Teppichen ausgelegt. Die alten Skulpturen der Frontseite sind mit Blattwerk und Blumen anmuthig durchwebt. Im Innern sind für 25,000 Fr. Blumen vertheilt. Eigens mit Bezug auf die hohen Gäste componirte Musikstücke werden die Tänze begleiten. — Diejenigen, die Gelegenheit hatten, den Prinzen Albert bei seinem heutigen Besuche im Industrie-Palaste zu begleiten, sind sehr erbaud über die ungemaine Kenntniß, die der Prinz in der Beurtheilung der verschiedensten Gegenstände an den Tag legte, sowie über die ungezwungene und lebenswürdige Weise, wie er sich den Ausstellern gegenüber benahm. Er war begleitet von dem Staatsminister Fould und dem Prinzen Napoleon, und hat fast vier Stunden einem Theile der Ausstellung gewidmet. — Die morgen stathabende große Revue ist in Anbetracht der drückenden Hitze erst auf 5 Uhr Abends anberaumt.

Einem Gerüchte zufolge wäre im Hinblick auf die immer mehr sich verwickelnden Zustände in Italien und besonders in Neapel die Bildung einer Alpen-Armee (40—50,000 Mann) beschlossen worden. Auch soll es an energischen Demonstrationen des französischen Gesandten in Neapel, S. n. Delacour, in Bezug auf das in Unter-Italien ausgeübte russische System nicht gefehlt haben. Man will hier ferner wissen, daß Proklamationen im Namen des Prinzen Murat in Neapel verbreitet worden; seien.

Die Journale von Havre melden, daß man einige leichte Erdbeben in jener Stadt und der Umgegend verspürt habe. — Der mittlere Getreidepreis, wie er im „Moniteur“ aufgestellt ist, zeigt in Folge der Gewißheit einer guten Ernte ein nicht unbeträchtliches Sinken gegen den vorigen Monat. Er ist von 29 Fr. 56 Cent. auf 28 Fr. 89 Cent. gefallen. (Dagegen sind die Weinpreise noch fortwährend im Steigen, weil die Ernte zwar gut, aber nicht reichlich ausfallen wird.)

Paris, 24. August. Der gestrige Festball, den die Stadt Paris der Königin Victoria im Stadthause gab, übertraf nach der Verstärkung des Moniteur alles bisher Gesehene an Schönheit und Pracht. Die ganze Straße Rivoli und ein Theil der Quais waren beleuchtet und mit Fahnen geschmückt. Den Stadthaus-Platz zierten venetianische Masten mit wehenden Bannern und große Pyramiden von farbigen Gläsern. Die Vorderseite des Gebäudes war mit Trophäen, Wappenschildern und Fahnen decorirt, so wie aufs prächtvollste beleuchtet. Vor dem Ehren-Eingange hatte man ein elegantes Zelt errichtet, das einzig den Majestäten, den Prinzen und ihrem Gefolge als Durchgang diente. Der erste Vorplatz war reich mit Teppichen ausgeschlagen und durchaus mit Blumen verziert. Im Hintergrunde harrten zwei durch die Falten der Behänge versteckte Orchester, um bei Ankunft der Majestäten die englische National-Melodie und Gounod's Marsch: „Es lebe der Kaiser!“ zu spielen. Der große Hof Ludwig's XIV. bot einen hyraubernden Anblick. Im Hintergrunde hatte man eine Treppe mit doppeltm Geländer aufgeführt, die auf einem großen Bassin ruhte, in dessen Mitte sich neben einander die zwei Bildsäulen Frankreichs und Englands erhoben. Zwei andere halb liegende Bildsäulen, die aus ihrer Krystall-Urne Wasserstrahlen ergossen, stellten die Seine und die Themse dar; Tritonen und Genien bargen sich unter Grotten und spielten im Wasser und in den Blumen. Längs der ganzen Traufriebe lief eine Blumen-Galerie. Das Gewölbe ward durch Rosasammet mit Gold gebildet, und von der Mitte der Decke senkte sich ein Kronleuchter mit 500 Wachskerzen. An jedem Stockwerke bildeten eine Anzahl Kronleuchter, die den Hof umgaben, eine vierfache Lichterreihe. Von jedem Fenster senkten sich Draperien von Scharlachsammet mit Goldfranzen und mit den gekrönten Namenszügen der Königin

und des Prinzen Albert, des Kaisers und der Kaiserin. Ueber dem Throne und inmitten einer prächtigen Trophäe strahlte das Doppelwappen Frankreichs und Englands.

Auf dem ganzen Wege von den Tuilerien bis zum Stadthause drängte sich eine zahllose Menschenmenge, die während des Vorüberfahrens der Majestäten tausendfach wiederholte Wivats erschallen ließ. Im ersten Vorplatze wurden Ihre Majestäten vom Seine-Präsidenten, vom Präsidenten des Gemeinderathes, von den Gemeindevorordneten, den Bürgermeistern und Beigeordneten empfangen. Sämmtliche städtische Behörden schritten darauf den Majestäten voran und machten Halt am Eingange des Festsaales, wo sie Spalier bildeten. In dem mit Blumenwagen geschmückten Rathsaale wurden die Gattinnen der städtischen Beamten den Majestäten vorgestellt. Der Zug wandte sich nun nach dem Festsaale, wo eine mit Purpuramant ausgeschlagene Estrade, über der eine Krone prangte, die Majestäten und ihre Begleitung aufnahm. Um 10 Uhr eröffneten der Kaiser mit der Königin, Prinz Albert mit der Prinzessin Mathilde, Prinz Napoleon mit Lady Cowley und Prinz Adalbert von Bayern mit Mad. Hausmann den Ball. Nach der Quadrille durchschritten die Majestäten, überall mit Begeisterung begrüßt, die feierlich decorirten Säle des Stadthauses. Alle Treppen hatten Blumengeländer, alle Kammer bildeten Massen von Laubwerk. In fast sämmtlichen Sälen und Galerien sah man Fontainen und Bassins mit Nymphen und Genien; überall sprangen Wasserstrahlen und ergossen sich Cascaden. Zwei andere reich mit Sammt drapirte Estraden waren im Thronsaale und in den Salons der Arcaden für den Kaiser und seine Gäste vorbehalten. Drei Orchester, deren bedeutendstes Strauß leitete, führten neue Walzer und Quadrillen aus, die in der Mehrzahl eigens zu Ehren Victoria's componirt waren. In allen Stockwerken und fast in allen Sälen, wo man nicht tanzte, standen reichbesetzte Buffets. Ueber 8000 Einladungen waren ergangen und darunter viele an Ausländer von Rang. Das diplomatische Corps, die Minister, die Beamten, die französischen und ausländischen Offiziere waren in großer Uniform. Die Toiletten der Damen wetteiferten in reicher Pracht. Die Maßregeln waren so gut getroffen, daß trotz der großen Menschenmasse die Luftzüge genügende Dienste leisten konnten und die freie Bewegung keinen Augenblick gehemmt war. Um 11 Uhr zogen sich, von begeisterten Zurufen begleitet, die Majestäten zurück; der Ball aber dauerte noch bis zum Morgen.

Die Königin Victoria stattete der Ausstellung heute ihren zweiten Besuch ab. Sie kam nach 2 Uhr in Begleitung des Kaisers, des Prinzen Albert und der Kronprinzessin, und kehrte nach 4 Uhr nach St. Cloud zurück. Eine Stunde später fuhr sie im offenen Wagen mit der Kaiserin nach dem Marsfelde, wo in diesem Augenblick (6 Uhr Abends) die große Truppen-Revue stattfand.

Belgien.

Brüssel, 23. August. Se. k. Hof. der Prinz von Preußen ist in Ostende eingetroffen.

Geld, Gewerbe und Verkehr.

Breslau, 27. August. [Privat-Bericht.] Wind: Nordwest. Wetter: bewölkt. Die Zufuhren von neuem Getreide seitens der Producenten waren weit ziemlich reichlich, die Angebote von Bodenlagern in Roggen und Gerste mittelmäßig. Bei schwacher Kaufkraft fand nur ein schleppendes Consumgeschäft statt; die Preise behaupteten sich bei der Festigkeit der Inhaber so ziemlich. Fremde Käufer fehlten gänzlich. Desfaaten waren schwach offerirt. Für 84—86 pfd. Roggen effectiv waren 106—109 Sgr., für 82 pfd effectiv 102—103 Sgr., 84 pfd. mit Aufmaß 105 Sgr., für 77 pfd. Gerste 72 Sgr., für 75 pfd. 68 Sgr. zu haben.

Table with 2 columns: Gr. and Sgr. listing prices for various goods like Weizen, Gerste, Kartoffeln, etc.

Robes Rüddl still, loco 19 1/2 Thlr. Br. Zink, ohne Umsch. Spiritus rubig, loco 16 1/2 Thlr., August 16 1/2 Thlr., Septbr. 16 1/2 Thlr., Octbr. 16 Thlr., sämmtlich Geld, Novbr. 15 1/2 Thlr., December 14 1/2 Thlr. Brief.

Cours-Bericht.

Berlin, 25. August. Fonds-Course. Freim. Staats-Anl. 4 1/2% 101 1/2 Gld. Staats-Anleihe von 1850, 1852, 4 1/2% 101 1/2 bez. 1853er 4% 97 1/2 bez. 1854er 4 1/2% 101 1/2 bez. Prämien-Anleihe von 1855 3 1/2% 114 bez. Staats-Schuldheime 3 1/2% 87 1/2 bez. Seehandlungs-Prämien-Gld. 155 bez. Preuss. Bank-Anleihe 4% 118 1/2 bez. Posener Pfandbriefe 4% 102 1/2 Gld. dito 3 1/2% 95 bez. Pöln. Pfandbriefe 4% — — III. Em. 91 1/2 Gld. Poln. Obligat. à 500 Fl. 4% 81 1/2 Br. à 300 Fl. 5% 89 1/2 Br. à 200 Fl. 19 Gld. Eisenbahn-Actien. Aachen-Mastricht 4% 49 1/2 Br. Berlin-Hamburg 4% 117 Gld. Verbacher 4% 158—158 1/2 bez. Breslau-Freib. 4% 136, neue 121 1/2—23 bez. Köln-Mindener 3 1/2% 169 1/2 bez. dito Priorit. 4 1/2% 100 1/2 bez. II. Em. 5% 103 bez. III. Em. 4% 93 1/2 bez. Mainz-Rudw. 113 1/4 bez. Medicin. 4% 65 1/2 bez. Niederöschel. 4% 94 1/2 Br. dito Priorit. 4% 94 1/2 Gld. dito Br. Ser. I. H. 4% 94 1/2—1/2 bez. dito Br. Ser. III. 4% 94 1/2 bez. dito Br. Ser. IV. 5% 102 1/2 bez. Niederöschel. Zweigbahn 4% 60 Gld. Nordbahn (Friedrich-Wilhelm) 4% 51 1/2—52 1/2 bez. Oesterr. A. 3 1/2% 221 1/2 bez. dito B. 3 1/2% 186 1/2 bez. dito Priorit. A. 4% 94 Gld. dito B. 3 1/2% 84 1/2 bez. dito D. 4% 92 1/2 Gld. dito E. 3 1/2% 82 1/2 bez. Rheinische 4% 105 1/2 bez. Stargard-Posen 3 1/2% 93 Br. Pr. 92 1/2 Gld. Wilhelms-Bahn 4% 176 bez. neue 151 1/2—152 bez. Pr. 4% 92 1/2 Gld. Wechsel-Course. Amsterd. t. S. 140 1/2 Gld. dito 2 Mt. 140 1/2 Gld. Hamb. t. 150 Gld. dito 2 Mt. 148 1/2 Gld. London 3 Mt. 6. 17 1/2 bez. Paris 2 Mt. 79 bez. Wien 20 fl. 2 Mt. 86 1/2 bez. Breslau 2 Mt. 99 1/2 bez. Leipzig 8 T. 99 1/2 bez. dito 2 Mt. 99 1/2 bez. Frankfurt a. M. 2 Mt. 56 20 bez.

Die Börse war heute in entschieden günstiger Stimmung, die Course fest und wenig verändert, das Geschäft aber nicht von Bedeutung. Köln-Mindener Actien wurden höher bez. — Von Wechseln stellten sich lang Amsterd. und Wien niedriger, kurz Hamburg dagegen höher.

Von gestern Mittag bis heute Mittag sind als an der Cholera erkrankt 36 Personen, als daran gestorben 20 und als davon genesen 7 Personen polizeilich gemeldet worden. Breslau den 26. August 1855.

Königliches Polizei-Präsidium.

Theater-Repertoire.

Montag den 27. August, 46te Vorstellung des 3ten Monnements von 70 Vorstellungen. „Doctor Faust's Hausknecht“, oder Die Herberge im Walde. Pöffe mit Gesang in drei Acten von Friedrich Göpke. Musik von Sebentreit. (Andreas Pimperuss, Herr Triebler, als Gast.) Dienstag den 28. August, 47. Vorstellung des 3ten Monnements von 70 Vorstellungen. Zweites Gastspiel der Frau Maximilien, vom Stadt-Theater zu Hamburg; „Der Freischütz“, Romantische Oper in drei Acten. Musik von C. M. v. Weber. (Agathe, Frau Maximilien.) Arena des Wintergartens. Montag den 27. August. Zum 3tenmale. Der Scandal in der Arena. Pöffe in einem Akt und einem Vorspiel von R. Pahn. Bödel, Fr. Triebler, als Gast. Hierauf: Liebe im Arrest. Dramat. Scherz in 1 Akt von G. u. Pöffe. Zum Schluß, zum 2tenmale: Die ersten Kofekterien. Lustspiel in 1 Act. Nach Barbier von B. A. Herrmann. Dienstag den 28. August. Letztes Auftreten des Hrn. Triebler. Zum 4tenmale: Der Scandal in der Arena. Pöffe in 1 Akt und 1 Vorspiel. Hierauf zum 3tenmale: Blüten des Anstuns, oder: Der olympische Circus in Hundsberg. Pöffe mit Gesang in zwei Acten und einem Nachspiel von E. J. (Bödel—Söhne, Fr. Triebler, als Gast.)